

Xa

3505





Des glücklich angefangenen Einzugs
Höchst beglückter Herrlicher Fortgang,

Oder:

Anderter Tag.

Zugleich

Die Hoch = Feyerliche

Der ohne Erb = Sünd empfangenen, allzeit unbesleckten Jungfräulichen
GOTTES Gebährerin

M A R I Æ

Begen Glorreich zerknirschten alten Schlangen Kopf

Siegreiche Fährliche Bedächtnuß,

An welcher

Der zu unsern Schirm von GOTT abgeordnete Engel,

Und zum sichern Schuß unsers so genaünten Paradieses

Nicht so mit Herzoglichen Stammen = Schwerdt /

Als mit angeflamnten Heiligen Glaubens = Eyffer

Wider allen Anfall der alten Schlangen

Gewaffneter CHERUBIN

Der

Durchlauchtigste Herzog

Und

Hochwürdigste Bischoff

HENN HENN

MAURITIUS

ADOLPHUS

CAROLUS

Von Gottes, und des Apostolischen Stuhls Gnaden Erz =
Bischoff, und Bischoff zu Leitmeritz, Herzog zu Sachsen, Engern, und
Westphalen, Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meissen, auch
Ober = und Nieder = Lausniz, Gefürsteter Graff zu Henneberg, Graff
zu der Marck, Ravensperg, und Barby, Herz zu Ravensstein, Drumb,
Probst zu Alt = Dettingen, Dechant des Frey = Adelichen Stiffts zu S.
Gereon, der Metropolitan = Electoral = Kirchen zu Cölln Domherr, der
Röm: Kayserl: und Königl: Catholischen Majestät würcklich
Geheimer Rath,

In Seine Herrliche
Dem Heiligen Erb-Martyrer STEPHANO
zugeeignete Dom-Kirche

Nicht ohne besonderen Ehren = Gepräng

In Ansehnlichster Begleitung

Siner Hochwürdig- und Wohl-Ehrwürdigen Clerisey,

Und

Begewärtigen Hohen Adels,

Unter einer schier unzehlbaren Menge des höchst-ge-
trösteten Volks

Herzlich eingezogen,

Und allda

Den Prächtigen zubereiteten Ehren = Thron

Der Bischofflichen Würde, und Gewalts
Glorreichst bestiegen

Den achten Hoch = Feyerlichen Tag des Christmonats

In Jahr unsers Heyls 1733.



Gedruckt zu Leitmeritz ob der Elben / bey Franz Georg Joseph
Schtrochowsky.



Nicht ohne Grund, und scheinbare Ursachen, sollte man billig muthmassen: daß nicht ungefehr, sondern auß besonderer Himmlischer Schickung, und Anordnung sich ereignet habe, daß an Hohen Feyerlichen Fest-Tag, an welchen die von Anfang vorordnete, und von der Erbsünd vorbehaltene Jungfräuliche Mutter des Sohns **GDDES** mit Sieghafften Fußtritt den listigen nachstehenden Schlangen-Kopf zertreten, Glorreichst überwunden, und besieget hat; zugleich in die berühmte Dom-Kirchen des Heiligen **STEPHANI** Erb-Martyrers zu Leitmeritz, der Herrliche Einzug, und Besitznehmung des Bischofflichen Throns, **Ihro Herzogl: Bischofflichen Durchlaucht** Feyerlich sey vorgenommen worden.

Es siele dieser grosse Ehren-Tag ein in den dritten Wochen-Tag, welcher von denen Alten Römern Dies Martis, gleichsam ein Kriegischer Tag benahmset wurde; In Warheit ein Tag, welcher zugleich auß erfreulicher Begebenheit des Marianischen Triumph-Festes und Jährlichen Gedächtnuß, des ob der feindlichen Schlangen erhaltenen Siegs, wohlwürdig ware mit besondern Ehren, und Siegs-Gepräng gezieret zu werden. Es ware ein reiner, unbesleckter Tag, welcher darzu ganz tauglich, daß an selber der Engel des Herrn in seinen Tempel eintrette, der Engel nemlich, welchen die weit-berühmte, und gleichsam zum Göttlichen Dienst geflügelte Hurtig- und Emsigkeit, wie auch der hell-scheinende Hochfürstlicher und Bischoffl: Tugenden Ehren-Glanz, als einen zu Göttlichen Wohlgefallen höchst befließnessen, und zu unsern Trost gewiedmeten Schirm- und Schuz-Geist schon vorgebildet und vorgestellt hatten: Ja welchen nicht allein das Uralte Stamm-Wappen des Durchlauchtigsten Hauses mit Schlüssel und Schwerdt versehen, sondern auch der angeflamnte Cyffer des Glaubens bewaffnet gemacht, daß es scheine, **GDDES** Vorsichtigkeit habe den **Durchlauchtigsten Herzog** auß besonderer Anordnung erwihlet, daß Er das so genannte Paradeiß unsers Vatterland des Königreich **Böhme** als ein mit geflamnten Schwerdt bewaffneter **CHE-**

RUBIN wider allen List , und Anfall der alten Schlangen bewahren , und beschützen solle.

So hat dann die anbrechende Morgenröthe dieses Marianischen Tags ein besonderes erfreuliches Ehren-Fest angekündigt ; an welchen die Haupt-Meynung und Ursach des gestern angefangenen Herrlichen Einzugs solte Werckstellig gemacht , und Trostreich vollzogen werden.

Mit angehenden , und in etwas zunehmenden Tag wurde alles zeitlich und sorgfältig voranstaltet , damit zur bestimmten Zeit des hochverordneten Kirchen-Einzugs nichts ermangelte.

Auß der Stadt haben sich zeitlich eingefunden von S. Michael die Wohl-Ehrwürdige Patres des Heiligen Prediger-Ordens ; Von S. Jacob die Wohl-Ehrwürdige Patres Minoriten ; Von S. Ludmilla die Wohl-Ehrwürdige Patres Capuciner , welche ingesamt mit der Zahlreichen Clerisey sich in Vorhoff der Bischofflichen Residenz in ihre Ordnung stelleten , und von da den Auszug erwarteten. Das Hochwürdig: Dom-Capitel der Cathedral-Kirchen S. Stephani , so wohl die Residentiales als Titular-Domhern haben sich in der gewöhnlichen Kirchen-Camer , so genannten Sacristey mit ihren Rochetten und kostbaren von eingewürckten Gold scheinbaren Pluvialen oder Vesper-Mänteln auf das zierlichste angethan.

Da dann die schöne Gleichförmigkeit dieses kostbaren Geistlichen Gewands ein besonders Augen-Vergnügen beytruge : Auff gleiche Weiß , nemblich in ihren Chor-Gewand und mit ihren Pluvialen , und Vesper-Mänteln bekleidet erschienen Zahlreich die Herren Creys- wie auch Stadt-Dechanten , Pfarrer , und Administratores der Bischofflichen Dioceses.

Diese Geistliche also bekleidete Versammlung verfügte sich ebenfalls mit schöner Ordnung in die Bischoffliche Residenz , und zwar das Hochwürdig: Dom-Capitel biß in den grossen Saal , allwo schon die mit ihrer kostbaresten Pontifical-Kleidung und Infuln Hochwürdig: Herren Herren Praelaten , deren in gestrigen Einzug gedacht worden , die Ankunfft **Ihro** **Herkogl: Bischoffl: Durchlaucht** erwarteten.

Raum hatte der Uhrhammer die verordnete gegenwärtige neunte Stund angekündigt : tratten ohnverzüglich **Ihro** **Herkogl: Bischoffliche Durchlaucht** auß Ihren Zimmer hervor , und wurden unverweilt von gemeldten Hochwürdig: Herren Herren Intulirten Praelaten und Dom-Herren in die Residenz-Capellen begleitet ; allwo **Ihro** **Durchlaucht** gleichfalls mit Ihren sehr kostbaren , und einen so grossen Ehren-Zag gebührenden Pontifical-Ornat bekleidet wurden , und also nach genommener Inful üd kostbaresten Pastoral- oder Bischoffl: Stab , haben Sie bey der ganzen in Vorhoff schon eingerichteten Auszugs-Ordnung eine Bewegung verursacht ; Sie aber Selbsten in **Ho- her**

her Person in gemeldter Hochwürdigter Begleitung begaben Sich biß zu der untersten grossen Port Ihrer Residenz, wo Sie sogleich von vier Aeltesten Herren Rathß-Verwandten der Königl: Creyß-Stadt mit einem Prächtigen Purpur-färbigen und mit Gold gezierten Baldachin, oder Trag-Hummel seynd überschattet worden.

Es stimmeten überein mit ihren Zahlreichen Glocken-Gethön alle und jede in Dom und in der Stadt befindliche Glocken-Thürme; Denen sich mehrere Chör deren helllautenden Trompeten, mit ihren Herrlichen Pauken-Geräusch zugeselleten, denen auch die untermischte annehmliche und laut ausbrechende Anmüthungs-Seuffzer des ungemein getrösteten Volcks einen Zusatz gaben. Alsdann unter dergleichen Freudens-Zeichen gelangte die angefangene Ordnung zu ihren Fortgang auf folgende Weiß:

Dem ganzen Ehren-Zug wurden vorgetragen die Fahnen der Stadt-Pfarz-Kirchen Aller Heiligen; Auff diese folgten die Zünffte mit ebenfalls flügenden Fahnen, nach deren Voranzug die drey oben erwähnte Heilige Ordens-Familia in ihrer gewöhnlichen Ordnung zum Vorschein kamen; Denen folgten alsobalden die Herren Administratores, Pfarrer, Stadt- und Creyß-Dechante in ihren gemeldten Aufzug zwey und vierzig in der Zahl, mit denen Herren Ceremoniarien deren Herren Herren Prälaten, auff welche ihren Nachzug hatte die ganze auffß Prächtigtste bekleidete **Herzogk: und Bischoffl: Hoff-Stadt.** Diesen Vorzug schiene von nachfolgender fernerer Ordnung abzuzondern die inzwischen getragene kostbare Umbell der Dom-Kirchen S. STEPHANI, welcher nachgienge ein wohl besetztes Musicalisches Chor mit seinen Pauken und Trompeten; Darnach erschiene in zehn Personen die bey dem Altar dienende Clerisey, sechs Vicaristen, und in ihren gewöhnlichen Gewand, Diacon mit seinen Subdiacon. Nach diesen wurde abermal inzwischen getragen ein schönes grosses Silbernes Kreuz zwischen zwey grossen Silbernen Leuchtern, welcher Hochheiligen Kreuz-Fahne nachgienge die obbemeldte reichlich und gleichförmig angegethane schöne Ordnung deren Herren Titular- und Residential-Dom-Herren von S. STEPHAN, wie auch die Prächtigtst erscheinende S. S. Intulite Prälaten, auff welche endlich zwischen zweyen Capitular-Dom-Herren der völlige Augentrost erfolgete **Ihro Herzogk: Bischoffl: Durchlaucht**, welche mit Liebreichst-Freundlichster Einsegnung des beyder seits knyenden und nach dem Bischofflichen Seegen seuffzenden Volcks unabläßlich bemühet waren.

In übrigen Nachfolge und Begleitung hatte den Vorzug der zu dieser Prächtiger Solennität höchst benannte und in gestrigen Einzug erwähnte Kayserliche Commillarius, in Gesellschaft des Zahlreichen auch fremdden gegenwärtigen Hohen Adels. Dann folgte ein Köbl: Magistrat mit den Sechß-Herri Ambt und Gemein-Aeltesten der Könl: nigl:

nigl: Creyß-Stadt Leitmeritz, biß daß endlich ein kaum zehlbare Menge Volcks den ganzen Zug beschloffen hat.

Als **Ihro Hochwürdigste Durchlaucht** den grossen Chor der Dom-Kirchen zunaheten, wurden Sie von der gesambten bewaffneten Mannschafft zu Fuß, welche auff dem grossen Dom-Platz abermal unter flügenden Kriegs-Fahnen in schönster Ordnung gestellet ware, auf gebräuchliche Kriegs-Art unter den frölichsten Trummel-Schall und gewöhnl: Musicalischen Spiel Prächtigt empfangen, da unterdessen oben erwöhlte vier Herren Rathß-Verwandte den Kostbaren Baldachin, welchen sie bißhero über **Ihro Durchlaucht** getragen, vier Herren Creyß-Dechanten übergeben, welche denselben über **Ihro Durchlaucht** durch die Kirchen ferner getragen haben.

Auff ersten Eintritt in die Kirch wurde **Ihro Herzogl: Bischofflichen Durchlaucht** das in Heiliger Catholischer Kirchen gebräuchliche Weyhwasser von **Ihro Hochwürden Herrn Dom-Dechanten** angetragen, Welche dann darmit erstens Sich, nachmalen die gegenwärtige Clerisey, und endlich das Volk eingeweyhet haben. Da hingegen **Ihro Durchlaucht**, als Sie unter Bedienung obgemeldter zweyen Capitular-Dom-Herrn den Weyhrauch auff die Bluth gelegt, und selben gefeget, von oft ernannten Herrn Dom-Dechant mit gewöhnlicher Einrauchungs Caremoni seynd beehret worden; auff dieses wurde **Ihro Durchlaucht** ein schönes silbernes Creuz, in welchen ein ansehnliche Particul des Allerheiligsten Creuzes CHRISTI als ein besonderer Schatz auffbehalten und verehret wird, zur Verehrung dargereicht, welches Sie auch mit biß zur Erden gebogenen Knyen und demüthigsten Kuß verehret haben. Darauff wurde der angefangene Eingang mit vorhin gemeldten Gepräng durch die Kirchen unter beysehenden dreyfachen Paucken- und Trompeten-Chor fortgesetzt biß zum Altar der Allerheiligsten Schmerzhafften Mutter Gottes, in welchen das Hochheiligste Sacrament des Altars unter denen Brodß-Gestalten beständig bewahret wird, allwo **Ihro Herzogl: Bischoffliche Durchlaucht** mit außerbaulichster Andacht das Höchste Guth angebethet haben. Nach vollbrachter Andacht erhoben Sich **Ihro Durchlaucht**, und giengen den hohen Altar des Heil: Erz-Martyrers S. Stephani zu, vor dessen Mitte Sie sich auf einen zubereiteten mit rothen Sammet bekleideten Beth-Stuhl auf die Knie nieder gelassen, und **Ihro Gebeth** verrichteten, da unterdessen oft gedachter Herr Dom-Dechant auß dem Römischen so genannten Pontifical das allda zu solchen Feyerlichen Bischofflichen Einzug verordnete Gebeth verrichtete mit beystümenden Chor; Nach verrichteten Gebeth wurden **Ihro Durchlaucht** abermal mit der Bischoffl: Inful bedeckt, und
mit

mit angenommenen Bischoffl: Stab bestiegen Sie unter Pauken- und Trompeten-Schall den Bischoffl: Thron, welcher bey dem Altar-Eck, an welchen das Heil: Evangelium unter den Heil: Meß-Dopfer gelesen und gesungen wird, auf das Prachtigste auffgeföhret stunde, und Reichlich mit Gold gestücket Kostbar anzusehen ware. Da unterdessen die Hochwürdige H. H. Prælaten zur Rechten, die Herren Canonici aber zur Linken die nach Gebrauch in denen Dom-Kirchen auffgerichtete Chorsitze bezogen haben; die übrige Clerisey bliebe in Mitte vor dem hohen Altar in schöner Ordnung stehen.

Da dann von den Wohl-Ehrwürdigen Hochgelehrten Herrn Johann Georg Hauer des Heil: Ritterlichen Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern, Proto-Notario Apostolico Jurato, und Ihro Herzoglich-Bischofflichen Durchlaucht Theologo, und Beicht-Vatter die Päbstliche Brevia, und Bestättigungs-Schreiben öffentlich vorgelesen worden. Nach deren Ablefung der Hochwürdige H. Friedrich Ignaz Reintsch Ihro Bischoffl: Durchlaucht in Spiritualibus Vicarius Generalis und Officialis, wie auch Dom-Dechant mit folgender (in Lateinischer Sprach) Sinnreichen Anrede öffentlich begrüßete und verehrte:

Auch Deinen heutigen, Durchlauchtigster Herzog, Hochwürdigster Bischoff, Herzlichen Eintritt durch unsere beglückte Pforten ersehe, habe ich den allgemeinen Jubel, und Liebreichstes Frolocken Deiner Neuen Geliebten Braut, als hiesiger Berühmten Cathedral-Kirchen vor ganz billig erachtet. Damit aber solche (nach abgelegten betrübten Wittib-Stand) mit Herzlicher Anständigkeit höchst-schuldigst ihren Geliebten begegne: hat sie ihre vorhin anständige Holdseligkeit nicht nur zu erhalten, und mit bestießnester Begleitung der gesambten anhangenden Geistlichkeit, mit häufiger Ausziehrung der Heilighümer als der vortrefflichsten Edelgesteiner, endlichen mit unschätzbarer unsers so Glorreichen Martyrers STEPHANI Prachtigen Ehren-Cron zu prangen ersonnen, sondern viel mehr dahin bedacht gewesen, als eine schöne und ausgezierte Königin Ihren Durchlauchtigsten Herzog, den Sie allbereits unter Seinen Hoch-ausgezierten Bischofflichen Thron würdigst zu sitzen ersehen, Pflichtmäßig zu begrüßen, und als ein Geliebte Braut mit schuldigster Veneration zu empfangen, endlich als eine Freundin bey dieser bequemer Herbstzeit erfreulichst einzuladen: Komme mein Geliebter in seinen Garten/ und esse die Frucht seiner Aepffel. cant. 5. v. 1. Und nicht ohne erwünschten Ausgang unsers Elifaischen Bezirks haben wir sich bey Deinen Durchlauchtigster Herzog, Hochwürdigster Bischoff, beglückten Eintritt zu erfreuen; insonders da wir wegen des verblichenen, und aus unsern Paradeiß abgewiechenen ADAM, als Deines

so wachtsamesten und Gottföchtigsten Vorfahrers neulichst betrübet worden; Anheunte aber wiederumb ob solcher erfreulichen Ersezung frolocken müssen, massen uns zu einer ersprüßlichen Vinderung durch besondere Gütigkeit des Römischen Stuhls, und Allergünstigste Kayserliche Hochachtüg, als ein anderer Cherubin in unseren **Durchlauchtigsten MAURITIO** ist zu Theil worden, auff daß Er mit seinen flammenden und zugleich behändigten Schwert des Göttlichen Worts, dießen so Freudenreichen, als der Seelen ersprüßlichen Paradeiß-Garten unversehrt hindurch besitze, und erhalte. Auß welchen alles erwünschtes abzunehmen ist, wie nembl: die Göttliche Vorsichtigkeit selbst in Deinen **Durchlauchtigsten Herzogl: Wappen** sorgfältigst das Schwert und die Schlüssel in ein Kreuz vereinhahret habe, als wolte Sie an Tag legen, wie das Weltliche Recht, so das Schwert führet, mit den Geistlichen, so die Würkung der Schlüssel anzeigt, in Dir verknüpfen werde, so nachgehends sich in ein anständiges Bischoffl: Kreuz wird zu vereinigen wissen. Die Warheit dessen erweist der dreyfache Ausgang, da ich Deinen Durchl: Stämmäßigen Schwert den von der Römischen Kirchen verliehenen dreyfachen Schlüssel vergesellschaftet erblicke, nembl: das Erz-Bischohum Pharsalien, und zwey andere Bischoümer, als das König-Grazer üd allbereits erkiesene Leitmeritzer, wohin Dich **Durchlauchtigster Herzog**, Dein frolockendes Capitel nach abgelegten Dir zuständigen Schlüsseln als Ihr **Hochwürdigstes Haupt** mit bestiehnester Ergeben- und Ehrbietigkeit einführet. Und daher, wie sollen nicht so gar die Pforten unserer Cathedral-Kirchen frolocken, und sich erfreuen? da sie ihre Schlüssel in so sichere Hände abgelegter siehet, welche das Schwert zugleich führende, uns den Schutz und Treueit zugleich versprechen; Wie sollen nicht unser Paradeiß-Pforten nun sicher stehen, da so gar die Thür-Angel ehender nicht zu eröffnen, noch zu sperren seyn als mit den Schwert? Nembl: also geziemete es sich, daß wir einen solchen Hohen Priester hätten, damit Er nach Art eines Engels durch Krafft der Ihme ertheilten Schlüsseln mit höchster Behändigkeit das Holz des Lebens, will sagen das wahre Dank-Opffer (so in den Paradeiß unser Kirchen eingesetzt ist) allen Christgläubigen bey ersprüßlichen Seelen-Nutzen austheile, mit den Schwert hingegen wider allen feindlichen Anfall die Kirchen Schadloß zu erhalten suche. Es möge sich alsdann wünschen jenes würdige Haupt der Constantinopolitanischen Kirchen des Weltberühmten Apostels Pauli Schwert zu einer Ruhm-vollen Cron, und des Petri Glorreiche Nägel als kostbare Edlgesteine in ihren Stern-Blat eingesetzt zu wissen; Allein, wann ich den heuntigen längst gewünschten Ausgang in Betrachtung ziehe, womit Dir **Durchlauchtigster Herzog**, der Apostolische Stuhl, das Verlangen mit sonderbahrer Gunst zu erfüllen suchet, so muß ich gestehen, daß Er Dein Durchleuchtigstes Wappen-

mäßi-

mäßiges Schwert in die von hohen Himmel unsern Heil: STEPHANO ertheilte Lob und Ehren-Cron zu verwechseln suchet; Des Petri Nagel aber (denen Du Dich Durchlauchtigster Herzog großmüthig anheftend unterworfen, und also zu sagen, nach abgelegter Weltlicher Hobeit und Würde, dem Kreuz Christi ergeben) in so viel erdenkliche Höchst-schätzbare Edlgestein verändert, üd Deiner Bischoffl: Cron einsetzet, als viel sich unser Glorwürdiger STEPHANUS jemahlen rühmen kan. Und wann das Glorreiche Kreuz Christi uns allen zu einen unfehlbaren und sicheren Schlüssel der hohen Himmels-Pforten worden ist, so ist eben das an Deiner Durchleuchttesten Brust schimmerendes Kreuz als ein Himmel-Schlüssel Dir anvertrauet, mit welchen Du Deiner untergebenen Heerde des Paradeis Eingang eröffnen könnest. Glückselig derowegen uns zu schätzen haben, die wir sich anheut Deiner Durchlauchtigster Herzog, rühmen därfen, glücklich unser ver-schlossener Garten, deme nicht zu einer Straffe unser Hochwürdigstes Haupt, als ein Cherub vorstehet, sonder zu der höchsten Ehr üd Sicherheit mit seinen Durchleuchtigsten Schwert beschützet. Betrübde sich derowegen nicht unser Hochangesehene Kirchen wegen zuruck gelegten, und mit ADAM abgewichenen Paradeis-Schlüssel, da wir solchen in des Cherubs Händen wieder ersetzter mit Freuden erschen. Diesennach hat sich keiner ob des glanzenden Schwertes zu fürchten, sondern viel mehr unter diesen Durchleuchtigsten Glanz einen sicheren Zutritt zu denen Himmlichen Schätzen zu finden. Ihr aber Christliche Schäßlein dieser beglückten Dioces ermesset auß diesen euere Glückseligkeit, daß euch der freygebige Himmel mit einen solchen Oberhaupt begnadet, mit welchen ihr einen Durchlauchtigsten Fürsten und Bischoffl: Hirten zugleich überkommen habet. Vor Zeiten hat das von Gott beglückte Israeltische Volck die Hirten zu ihren Fürsten verordnet, allein unsere so Herzliche, und mit Christi Blut geadlete Kirchen hat solchen obschon anständigen Gebrauch verändert, und die so gar Durchleuchtigste Fürsten zu Hirten erkiesen, mit diesen Unterscheid: daß diejenige nach abgelegter Sorg ihrer zugehörigen Schäßlein mehr zu herrschen, und das Volck zu regiren sich bequemet; Dahingegen diese nach abgesetzter Weltlichen Würde Ihre untergebene Geissliche Heerde mit demüthigster Obsorg verwalten. Diejenige haben alsobald den Nahmen eines Hirtens verlassen, sobald sie als Fürsten begrüßet worden. Diese aber nebst Ihren Durchleuchtigsten Nahmen eines Fürsten zugleich ein Hirt benambsset zu werden, zu einer Ewig währender Glory erachtet; Und zwar vor ganz anständig erschen, des Nahmens eines so grossen Hirtens sich zu rühmen, welcher die anvertraute und durch sein theueres Blut erkauften Schäßlein mit höchster Besissenheit erhalten, und geweydet, mithin zu einen Fürsten und Hirten der Erste erwachsen. Und was ist dieses nicht vor eine Glückseligkeit, diese beyde Hochachtung

tung in einen Hochwürdigsten Haupt, als Nachfolger des Ewigen Priesters mit Verwunderung anzusehen? Eben dieses ist unser höchstes Glück, da wir Dich Durchlauchtigster Herzog als einen Wacht- samsten Bischoff: Hirten mit tiefster Ehrbietigkeit verehren können. Und wie kunte wohl das beglückte Geistliche Kriegs-Heer dieser so Berühmten Dioces ir gehen? da ihm ein so Großer Fürst und Führer vorangehet, und mit glanzenden Schwert des Göttlichen Worts den schon sicheren Weg anzeiget. Wie solten nicht die so treueste Schäflein bey einen so guten Hirten eine ganz heylsame Weyde zu finden haben?

Lebe dan wohl Durchlauchtigster Herzog, Hochwürdigster Bischoff, und da Du unseren hellleuchtenden Tag mit Deiner Durchleuchtigsten Gegenwart bescheinst, zugleich unsers Paradeiß bey angenehmer Lust und Gesundheit genieße. Es wolle Dich der Höchste zu allgemeinen Nutzen erhalten, noch einigen Abgang durch einen widrigen Zufall Deiner untergebenen Heerde zulassen. Es sorgen auch vor Dich die so Himmlische als in unsern Paradeiß wachtsame Inwohner, nemblich: der von Eysen in Erfüllung des Göttlichen Befehles ganz feurige Elias, will sagen unser vor Lieb brennende Glorreiche Martyrer STEPHANUS; Ingleichen der mit Gott wandlende geduldigste Henoeh, das ist der unerschrockene und standhafte Kämpfer Christi VICTORINUS, dessen Heilige Gebeine wir hier verehren, welcher Erster Dir Durchlauchtigster Herzog wegen seiner getreuen und unermüdeten Verwaltung der Ihme anvertrauten Schlüssel den offenen Himmel anweiset, der andere aber Dein Durchleuchtigstes Schwert (womit Du vor GOTT, und die Kirchen zu streiten entschlossen bist) mit einen sieghaftten Zweig umbfanget, damit Du von beyden Seiten bevestiget, und von den HEIM mit Verleihung so vieler beharrlicher Jahren gestärket sehest, als die günstige Zeit zulassen, und Du das Zeitliche seegnen möchtest. Und dieses ist eben Durchlauchtigster Herzog, Hochwürdigster Bischoff, was unser Getreues Capitel mit auffrichtigsten Gemüth treuemeynend anerwünscht. Dieses ist, was die ganz ergebeneste Geistlichkeit frolockend ausruuffet. Diese seynd endlichen Deines gehorsambsten Volcks so inbrünstig als Herzliche Seufftzer, womit es die Cron ob Deinen Hochwürdigsten Haupt durch eine währende Ewigkeit zu bevestigen wünschet, und verlanget. Du aber Durchlauchtigster Herzog, Hochwürdigster Bischoff, uns alle mit Deinen Durchleuchtigsten Gnaden üd Bischoff: Lieb umbfange, und das gemeine Volk, so Dich anheut als einen Herzog: Fürsten und Bischoff: Hirten lobend verehret, beherzshe, beschütze, und erhalte.

Alsogleich auf geendigte Begrüssung haben Ihre Hochwürden vor dem hohen Altar das Ambrosianische Lobgesang angestimmt, und solches zu vollenden den Musicalischen Chor, welches mit vortreflichen, und dazu beruffenen Virtuosen Musicanten wohl besetzt ware, überlassen, zu dessen End aber das gewöhnliche Gebeth zu der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit beygefüget, da unter dessen währenden Lobgesangs die auff unterschiedlichen Orten gepflanzte Mörser und Stücke abgefeuert, deren Knall von den durch die Berge prausenden Wiederhall gleichsam verdoppelt wurde; Wüthim ist dieses grosse Ehren-Fest weit und breit erschollen.

Als diese Freuden-Zeichen ausser der Kirchen vorbeigingen, geschah innerhalb derselben der sehr anmüthig-demüthige Hand-Kuß, mit welchen in schönster Ordentlicher Nachfolge, erstens die Herren Canonici Residentiales, und Titulares, die Herren Creyß- und Stadt-Dechanten, dann alle gegenwärtige Pfarrere, Administratores, und übrige Clericsey Ihre Herzogl. Bischoffl. Durchlaucht zu grossen Trost, und süßer Anmüthung aller zuschauenden verehret haben.

Nach diesen erhoben sich Ihre Durchlaucht in die Mitte des hohen Altars, und haben das ganze anwesende Volk mit den Bischoffl. Seegen erfreuet, den Heiligen Erz-Martyrer STEPHANUM aber mit abgesungener Collecta, oder Ihme zugeeigneten Gebeth verehret.

Endlichen, als Ihre Herzogl. Bischoffl. Durchlaucht auf Ihren Bischoffl. Thron zurück gekehret, wurden Sie mit den gewöhnlichen Pontifical-Gewand angethan, mit welchen Sie mit Assistenz öffters erwähnten Herrn Dom-Dechants, und zweyer anderer Dom-Herren als Diaconi und Subdiaconi, und zwölf andern Clericis mit auferbaulichster Andacht das Hohe Ambt der Heiligen Meß angefangen, und unter außerlesener Virtuosen Music fortgesetzt.

Zu grösserer Ansehnlichkeit, und Aufferbauung des Volcks haben währenden hohen Ambt mehrere Herren Dechanten und Pfarrere des Bisthums den hohen Altar gleichsam mit einen zierlichen Halbgezirck umgeben, üd umbfasset gehalten.

In was Menge sich zu diesen hohen Ehren- und Freuden-Fest die Geilichkeit versamlet, ist auß diesen zu schliessen, daß in der Dom-Kirchen diesen Tag Hundert und fünf Heil. Messen seynd gelesen worden. Des Volcks Versammlung aber ware dermassen angewachsen, daß solche die obwohl grosse und breite Kirchen nicht fassen kunte.

In Fortgang des hohen Heiligen Ambts wurden nach löblichen Gebrauch mit dreymahliger Abfeuerung des kleinen üd grossen Geschüßes die Verehrungs- und Freuden-Zeichen zu Jedermanns Trost und Auffmunterung gegeben.

Endlichen nach vollbrachten Heil: Ambt wurde abermal dē Volk der Bischoffl. Seegen mitgetheilet, und durch Ihre Hochwürden H. Dom-

V. D. R. 19 3505 77

Dechanten der verliehene Ablass angekündigt. Darauf verfügten Sich Ihre Durchlaucht auf Ihren Bischoff: Sig/ wo Sie die Kostbare Pontifical-Kleidung abgelegt; Und nach zu größerer Ausserbauung andächtigt verrichteten Dankgungs-Gebeth wurden Sie mit eben vorigen Geprång und Begleitung deren H. H. Infulirten Prälaten/ Dom-Herren und ganzer Clerisey biß zur großen Kirchen-Thür abgeführt/ allwo Sie Ihren schönen und Prächtigen Ehren-Wagen bestiegen/ und in Begleitung der Prächtigen ausgezieren Hoff-Stadt in die Bischoffliche Residenz den Herrlichen Rückweg genommen.

Damit aber nicht allein die Freude dieses großen Trostreichen Ehren-Tags in die Gemüther und fromme getreue Herzen: sondern auch in äußerliche Kräfte und Sinnen sich erstreckete/ wurde zur Mittäglicher Zeit nebst den Herrlichen Gastmal/ von welchem am ersten Tag Meldung geschehen/ üd von Ihre Durchlaucht vor einen Wohl-Eblen üd Wohl-Weisen Magistrat und andere Herrn Stadt-Officianten Herrlichst auff heutigen Tag verordnet worden/ auch in der Dom-Dechantlichen Wohnung auß Herzogt: Anordnung eine Herrliche Tafel vor sechsig Geistliche Personen/ als Herren Creyß- und Stadt-Dechanten/ Pfarrern/ und Oberen deren diesigen Geistlichen Orden also Reichlich besetzt/ daß/ was die Menge/ Unterchied/ und Vortreflichkeit deren Speisen/ Confecturen/ und Tranks belanget/ nichts ermangelt/ was nur Jemand hätte verlangen mögen.

In Hoch-Bischoffl: Residenz aber/ allwo Ihre Durchlaucht in Hoher Person mit Hohen/ Hoch-Gräßl: und Hoch-Adelichen H. H. Gästen/ nemlich: H. H. Prälaten/ und ganzen Dom-Capitul Herzogliche Tafel hielten/ ware alles auff das Prächstigste und Herrlichste eingerichtet zu sehen. Das Gehör wurde auch mit auserlesenen Virtuosen und künstlich erfundenen Musicalischen Zusammenstimmungen unablässig erquicket.

Es knaßierte beynebens zu größerer Pracht und Aufmunterung das mehrmalen gelohste/ und abgefeuerte große Geschuß/ und wurde also biß späten Abend dieser große Ehren- und Freuden-Tag zu großen Trost üd völligen Vergnügen Herrlichst beschloffen.

Doch wurde diese Prächtige Einzugs-Solemnität noch nicht völlig geendigt/ und dieses zwar aus großer Würdigung Ihre Durchlaucht: indeme Sie aus besondern Gnaden noch einen Tag als Zusatz der Freuden Gnädigt zugelassen/ üd Sich gewürdiget/ das Löbl: Collegium der Gesellschaft Jesu/ in Befolg des noch gegenwärtigen Hohen Adels und Dom-Capitels zu betreffen/ und eine von alldasiger Schul-Jugend durch mehr Stunden vorgestellte Theatralische Begrüssung üd Glückwunsch/ so meistens in auserlesenen Musicalischen Arien bestanden/ Günstigt anzuhören/ und in Gnaden auff und anzunehmen.

Es ware an Ihre Durchlaucht zu verwundern die langwübrige Gedult/ üd die Vergnügungs-Bezeugungen ob dieser Verehrüg/ daß Ihre Durchlaucht auß angebohrner Mildigkeit Sich so gar gewürdiget/ der agirenden Jugend Seltsamheit und Ursach zu geben/ sich ihr Lebenslang zu erfreuen/ und rühmen zu können/ daß sie durchgehends zum Herzogt: Bischoffl: Hand-Kuß mildreichst üd Gnädigt seye zugelassen worden.

Es folget gleichsam wie ein Nachhal der vierte Tag/ an welchen die Ihre Durchlaucht Tags zuvor erwiesene Theatralische Begrüssung/ der könygl: Creyß-Stadt/ wie auch den gemeinen Mann zu aller gegenwärtigen Trost und Freude zum andertenmal ist vorgestellt worden.

Zum Beschluß seye der fest vertrauende allgemeine Wunsch zu Ihre Herzogt: Bischoffl: Durchlaucht als Liebreichsten Vatter des Vatterlands:

Ingress Vs hIC IanVaM panDar seCVeVrae IVgl patrle prosperitatl.

O! daß das Vatterland Dein Ankunfft stets erfreue/
Und uns zum Glückes Stand/ Dein Gegenwart gedeue.



bro
ung
ffa:
D.
ben:
stie:
iche

ags
ten
affe
cht
cian-
nt-
iff:
obes:
ge/
an-

der:
D.
Das
mit
gen

nas
ser
hst

nd
on:
ich
en:
ger
üch:
hö:

lt /
cht
ele:
en/
igst

ro
ß-
ide

r:
st:

NE
ER

Pon Xa 3505, FK

ULB Halle 3
004 529 944



Sb,





Des glücklich angefangenen Einzugs
Höchst beglückter Herrlicher Fortgang,

Oder:

Anderter Tag.

Zugleich

Die Hoch = Feyerliche

Der ohne Erb = Sünd empfangenen, allzeit unbesleckten Jungfräulichen
GOTTES Gebährerin

M A R I Æ

Wegen Glorreich zerknirschten alten Schlangen Kopff

Siegreiche Fährliche Bedächtnuß,

An welcher

Der zu unserm Schirm von GOTT abgeordnete Engel,

huss unsers so genähten Paradieses

oglichen Stammen = Schwerdt /

n Heiligen Glaubens = Eyffer

Anfall der alten Schlangen

CHERUBIN

Der

Höchsigste Herzog

Und

Würdigste Bischoff

FRITZ HEIN

RITTIUS

ALPHUS

ROLUS

Apostolischen Stuhls Gnaden Erz-

titmeris, Herzog zu Sachsen, Engern, und

Thüringen, Marggraff zu Meissen, auch

ß, Gefürsteter Graff zu Henneberg, Graff

und Barby, Herz zu Ravenstein, Drumb,

Dechant des Frey = Adlichen Stifts zu S.

Electoral - Kirchen zu Cölln Domherz, der

önigk: Catholischen Majestät würcklich

Beheimer Rath,

